

nen Hund, auf etwas aufmerksam macht. Dem Jäger gegenüber auf der andern Seite des Weges, die gegen den Abgrund durch ein einfaches hölzernes Geländer geschützt ist, steht eine grosse Buche von mächtiger, wenig gesehener Dicke und daneben eine Tanne. Der Blick fällt rechts in die Tiefe eines Thales, in welchem eine Kirche wahrgenommen wird. Ohne Luft. Im Unterrand links: *F. Rektorzik f.* 1849.

50. Die strickende Frau vor der Hausthür. (Zu Valence.)

Höhe 155 Mm., Breite 191 Mm.

Ein breites, massives Haus mit niedrigem Giebel fesselt den Blick des Beschauers, seine Mauer ist von einer breiten gerundeten Oeffnung durchbrochen, die halb als Fenster mit alterthümlichen Buzenscheiben, halb als Thür dient, eine zweite spitzbogig gegliederte Thür befindet sich rechts. Zur Seite der ersteren Thür, deren oberer Flügel gegen die Wand zurückgeschlagen ist, sitzt auf einem Stuhl eine strickende Frau, während ein Bauer, mit kurzer Kalkpfeife im Munde, den untern Flügel anfassend, im Begriff ist herauszutreten; auf der Fensterbank, dessen locker gewordener Laden nur noch an der untern Krampe hängt, stehen ein Blumentopf, eine Flasche und ein Topf, ein Weinstock rankt sich um Fenster und Thür. Vorn um das Haus krümmt sich eine Strasse nach links hinten, wo sich hinter einer Mauer und einem kleinen Häuschen die Bäume eines Parks erheben. Unten gegen rechts im Boden der Name *Rektorzik f.*

I. Probedruck. Noch sehr licht und hell, vor vielen Arbeiten, unter anderen vor der Luft. Das Haus ist noch ganz weiss, der Fensterladen, die Thürflügel haben keine Schattirung auch die Strasse ist noch weiss etc.

II. Probedruck. Mit der Luft und einer Anzahl neu hinzugekommener Arbeiten an der Mauer des Hauses etc. Der Fensterladen und der obere zurückgeschlagene Thürflügel sind mittelst lothrechter Striche schattirt. Die Strasse ist noch ganz weiss geblieben.

Vollendeter Abdruck. Mit vielen neuen Arbeiten, namentlich auf der Strasse, deren grelles weisses Licht durch feine Halbschatten gedämpft ist, auch die Schattirung der Mauer ist weiter vorgeschritten. Fensterladen und oberer Thürflügel haben eine zweite, diagonale Strichlage erhalten, so wie auch die spitzbogige Thür rechts auf ihrer beleuchteten Fläche, die zuvor nur durch lothrechte Striche schattirt war.

51. A Valence.

Höhe 168 Mm., Breite 175 Mm.

Architektur mit grossem, rundem Thurm in der Mitte, der auf beiden Seiten von einer hohen Mauer flankirt ist; in der Mauer zur Rechten steht in einer geschlossenen, spitzbogigen Thoröffnung, die zu einem Park zu führen scheint, ein Bauer mit einem Korb in den Händen. Vor dem Fuss des Thurmes ist eine Estrade mit einer Laube angebracht und links am Rand erhebt sich die Ecke eines massiven Hauses. In der Mitte des Unterrandes fein mit der Nadel gerissen: *A Valence*, rechts: *Rektorzik f.*

I. Probedruck. Vor aller Luft und vor vielen Arbeiten am Thurm, an der Mauer zur Rechten, am Hause links etc.

II. Probedruck. Die Luft ist theilweise eingeschnitten, doch harmoniren ihre dunkeln Wolken nicht mit der noch ganz weiss gebliebenen linken oberen Hälfte. Die Mauer rechts hat auf ihrer ganzen oberen Fläche mittelst wagerechter Striche eine leichte Schattirung erhalten, auch die Thür des Thores, zuvor noch ganz weiss, ist mittelst lothrechter Striche schattirt etc.

Ein vollendeter Abdruck liegt uns leider nicht vor. Oder hat Rektorzik die Platte nicht weiter bearbeitet? Das grelle Weiss der Luft links harmonirt nicht gut zu den dunkeln Wolken, die Uebergänge fehlen.